

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 24 (1926)

Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Während dann das Gesicht den Damm vorwölbt, vollendet sich die Drehung. In der Schamspalte erscheint erst der vordere Mundwinkel, dann dehnt sich in langsamer, beschwerlicher Arbeit der Beckenboden, das Kinn tritt stets mehr unter die Schamfuge und wird dann bis zum Kehlkopf frei. Dadurch erlangt auch der Kopf mehr Beweglichkeit und macht eine rasche Beugung, durch die dann die Stirn und der Schädel über den Damm tritt. Die starke, dadurch nötige Dehnung des Damms führt leicht zu tiefen Rissen, so daß man zweckmäßig durch Scheidendammschnitte für Entspannung sorgt.

Bei der Geburt in Gesichtslage ist auch wieder geduldiges Abwarten das Beste, indem nur dadurch die Geburtswege aufs möglichste geschont und langsam gedehnt werden können. Man beobachtet genau und achtet besonders auf die Drehung des Kinns nach vorn. Man hat vorgeschlagen, während der Wehen mit den Fingern einer in der Scheide liegenden Hand einestheils das Kinn nach vorn zu ziehen und zugleich die Stirne zurückzuhalten.

Eingreifen soll man nur, wenn besondere Komplikationen es erheischen. Beckenenge, großer Kopf, Wehenschwäche, Fieber, Ekklampie, schlechte Herztöne des Kindes können solche Anzeigen sein. Wenn der Kopf noch beweglich über dem Becken erscheint und eine Komplikation sich zeigt, macht man am besten die Wendung auf die Füße. Es ist zwar auch empfohlen worden, und auch mit Erfolg schon ausgeführt, mit der ganzen Hand einzugehen und unter Gegendruck von Außen auf die kindliche Brust die Gesichtslage in eine Hinterhauptslage umzuwandeln. Aber dieser Eingriff ist jedenfalls schwerer als die Wendung und kann auch nur bei noch beweglichem Kopfe gemacht werden. Gelingt er nur halb, so kann eine Stirnlage die Folge sein.

In seltenen Fällen dreht sich das Kinn nicht nach vorn, sondern bleibt auch auf dem Beckenboden nach hinten gewendet. Da wird meist die Geburt, wenn der Kopf auf dem Beckenboden angelangt ist, stillstehen, und wenn nicht Hilfe kommt, kann eine Gebärmutterzerreißung die Folge sein. Da wird man sich durch einen vorsichtigen Versuch mit der Zange meist bald überzeugen müssen, daß die Perforation des lebenden Kindes, wenn es noch nicht abgestorben ist, der einzige Ausweg bleibt.

In anderen Fällen tritt nicht, wie oben erwähnt, das Kinn tiefer, sondern die Stirne wird führender Teil, es bildet sich eine Stirnlage aus. Oft ist die Ursache ein Arm des Kindes, der in den Nacken geschlagen ist; oder ein enges Becken und straffe Weichteile lassen das Kinn nicht tiefer treten. Auch besonders kleine Kinder treten leicht in Stirnlage tiefer. Stirnlagen sind selten, sie kommen auf 2000 bis 3000 Geburten etwa einmal vor.

Bei Stirnlage fühlt man innerlich zunächst Teile des Gesichtes und des Schädels. Beim Vorrücken dreht sich die Stirne nach vorn und wird führender Teil. Unter der Schamfuge

stemmt sich dann der Rand der Augenhöhlen an und dann tritt das Hinterhaupt über den Damm, der dadurch auf das äußerste gedehnt wird. Oft geschieht der Durchtritt auch schräg oder quer.

Die Stirnlage kann auch spontan verlaufen. Wenn man bei Beginn der Geburt merkt, daß sich eine Stirnlage ausbilden will, so wird man vorteilhaft eine Wendung machen, wenn der Kopf noch beweglich ist. Ist dies nicht der Fall, kann man versuchen durch Druck von innen eine Gesichtslage oder Hinterhauptslage herzustellen. Wenn man zu dem allem zu spät herzukommt, so wartet man ab. Bei kräftigen Wehen kann sich der Kopf so modellieren, daß er bis ganz herunter tritt und dann oft ganz leicht mit der Zange entwickelt werden kann, wenn er nicht von selber kommt. Die Zange darf nur bei dringender Anzeige angelegt werden. Folgt der Kopf einigen kräftigen Zügen mit der Zange nicht, so muß auch hier oft zur Perforation des lebenden Kindes geschritten werden. Ist das Kind abgestorben, so wird man in jedem Falle perforieren.

In letzter Zeit ist von einem gewiegten Geburtshelfer der Vorschlag gemacht worden, in Fällen von zu großem Mißverhältnis zwischen dem Kindskopfe und den Weichteilen der Mutter den Damm seitlich am After vorbei mit einem tiefen Schnitt zu spalten und dadurch für den nötigen Eingriff den Geburtskanal um etwa die Hälfte zu verfürzen. Gerade für Gesichtslage und Stirnlagen erscheint dieser Vorschlag aller Erwägung wert zu sein.

Schweiz. Hebammenverein.

Einladung

zur

33. Delegierten- und Generalversammlung in Lausanne

Montag und Dienstag den 7. und 8. Juni 1926

Traktanden

für die Delegiertenversammlung

Montag den 7. Juni 1926, nachmittags 3 Uhr. in der „Maternité“.

1. Begrüßung durch die Präsidentin.
2. Wahl der Stimmzählerinnen.
3. Appell.
4. Jahresbericht pro 1925.
5. Jahresrechnung pro 1925 und Revisorinnenbericht.
6. Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1925 und Bericht der Revisorinnen über die Rechnung 1925.
7. Berichte der Sektionen Solothurn, Sar-gans-Verdenberg und Thurgau.

8. Anträge der Sektionen:

- a) Appenzell: „Es soll in Zukunft auch eine Sektion Mitglieder aufnehmen dürfen, ohne daß dieselben gezwungen werden, dem Schweiz. Hebammenverein beizutreten“.
 - b) Bern: „Den Mitgliedern der Zeitungskommission soll in Zukunft die Reise zu den Delegierten- und Generalversammlungen ebenfalls bezahlt werden, wie das bei den andern Kommissionen bisher üblich war.“
9. Wahlvorschlag für die Vorortsektion (Zentralvorstand) für die neue Amtsdauer 1927/1931.
 10. Wahlvorschlag für die Revisionssektion der Vereinskasse.
 11. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.
 12. Umfrage.

Traktanden

für die Generalversammlung

Dienstag den 8. Juni 1926, vormittags 10 1/2 Uhr. in der Aula des „Palais de Rumine“, Place Riponne.

1. Begrüßung.
2. Wahl der Stimmzählerinnen.
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Delegierten- und Generalversammlung.
4. Rechnungsabnahme pro 1925 und Revisorinnenbericht.
5. Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1925.
6. Berichte und Anträge der Delegiertenversammlung.
7. Wahl der Vorortsektion (Zentralvorstand) für die neue Amtsdauer 1927/1931.
8. Wahl der Revisionssektion für die Vereinskasse.
9. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegierten- und Generalversammlung.
10. Umfrage.

Traktanden für die Krankenkasse

1. Abnahme des Geschäftsberichtes.
2. Abnahme der Jahresrechnung und Bericht der Revisorinnen.
3. Wahl der Revisorinnen für die Krankenkasse.
4. Beurteilung von Rekursen gegen Entschiede der Krankenkassenkommision.
5. Wahl der Vorortsektion für die Krankenkasse.
6. Verschiedenes.

Die Präsidentin: Frau A. Ceret.

Wir benötigen gerne die Gelegenheit, unsere Mitglieder wiederholt aufzufordern, recht zahl-



Kindermehl
Condensierte Milch
BÉBÉ
Marke

seit Jahren bestbewährte Kindernährmittel

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G. Hochdorf

Zentralstelle für ärztliche Polytechnik KLOEPFER & HEDIGER

(vormals G. KLOEPFER)

Hirschengraben Nr. 5 · BERN 907

Billigste Bezugsquelle

für
Leibbinden, Wochenbettbinden, Säuglingswagen, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bade- und Fieber-Thermometer, Bettschüsseln, Soxhlet-Apparate, Bettunterlagen, Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Lysoform, Watte, Scheren etc. etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.

Auswahlsendungen nach auswärts.

Telephon: Magazin Nr. 445

Telephon: Fabrik u. Wohnung Chr. 3251

reich sich bei unsern welschen Kolleginnen in Lausanne einzufinden. Wir können schon jetzt verraten, daß es gewiß niemanden reuen wird, ihren dortigen Berufsschwester einen Besuch abgestattet zu haben. Die Sektion Romande, unter der bewährten Leitung ihrer Präsidentin, Mme Mercier, hat alles sehr gut organisiert. Sie wird sich bemühen, den Aufenthalt in Lausanne allen Teilnehmerinnen so angenehm als möglich zu machen.

Zur näheren Orientierung geben wir folgendes bekannt:

Die Teilnehmer an der Delegiertenversammlung werden nach Schluß der Versammlung (Montag Abend) die Materinité besichtigen; nachher werden sie per Extra-Trams nach dem «Hôtel de France» an der Rue Mauborget geleitet, wo zirka 7 3/4 Uhr abends ein gemeinschaftliches Bankett stattfindet (Preis Fr. 5. — ohne Wein). Im Anschluß daran wird ein Familienabend abgehalten werden. Angenehm wird sein, daß die Teilnehmer im nämlichen Hotel ihre Logements haben können.

Der Preis für das Mittagsbankett am zweiten Versammlungstag (das auch im „Hôtel de France“ stattfinden wird) ist ebenfalls Fr. 5. — (ohne Wein).

Für den zweiten Versammlungstag ist den Delegierten und andern Kolleginnen, welche dazumal am frühen Morgen schon in Lausanne zugegen sein werden, Gelegenheit geboten, bis zu Beginn der Generalversammlung (10 1/2 Uhr), schönes Wetter vorausgesetzt (was Petrus schon den Hebammen zu lieb tun wird), eine schöne Autofahrt mit Auto-Cars zu machen, und zwar Abfahrt 6 Uhr morgens: Lausanne-Chevres-Bevey-Lausanne. Den Teilnehmern wird in Chevres (zirka 7 Uhr) ein Déjeuner serviert werden, und zwar auf Kosten der Sektion Romande, welche Aufmerksamkeit wir an dieser Stelle zum Voraus verdankt haben möchten; zirka 8 Uhr Abfahrt nach Bevey, wo der Fabrik Nestlé ein Besuch abgestattet wird, welche Einladung der verehrl. Direktion ebenfalls sehr verdankt sein soll. Nachher Rückfahrt nach Lausanne, wo man rechtzeitig zur Generalversammlung eintreffen wird. Wir hoffen gerne, es werde sich eine recht große Zahl von Kolleginnen dieser Tour anschließen. Die Kosten betragen zirka Fr. 5. — bis 6. — pro Person und sind mäßig zu nennen.

Zwecks Feststellung der Teilnehmerzahl an dieser Autofahrt sind alle diejenigen, welche mitzumachen gedenken, höflich gebeten, dies unserer Kollegin, Mme L. Mercier, présidente, Champ de l'air, Lausanne, mitzuteilen. (Die Mitteilung kann auch in deutscher Sprache erfolgen.)

Das nämliche ist nötig, für die Teilnehmer an den Versammlungen und den gemeinschaftlichen Essen und namentlich wegen der Unterkunft im Hotel, damit alle in richtiger Weise bedient werden können.

Auch diese Anmeldungen sollen bis zum 25. Mai 1926 im Besitze von Mme L. Mercier, Champ de l'air, Lausanne, sein.

Mit kollegialen Grüßen!

Schaffhausen, 6. April 1926.

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Sekretärin:
 Frau K. Sorg-Hörler, E. Schnebler,
 Bordensteig 4, Schaffhausen. Feuerthalen.

Zur gefl. Notiz.

Den werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß Anfang Mai der Jahresbeitrag für den Schweiz. Hebammenverein per Nachnahme erhoben wird. Die Mitglieder werden ersucht, die Nachnahme von Fr. 2. 20 einzulösen. — Unfällige Adressänderungen bitte an untenstehende Adresse zu senden.

Die Zentralkassierin:
 E. Wetterli, Stein a. Rhein.

Krankenkasse.

Erkrankte Mitglieder:

- Frau Frey, Seuzach (Zürich).
- Frl. Gruebler, Uster (Zürich).
- Frl. Frieda Egli, Winterthur (Zürich).
- Frau Bettori, Männedorf (Zürich).
- Frau Ruegg, Lengis (St. Gallen).
- Frau Kunz-Matter, Pieterlen (Bern).
- Frau Meury, Reinach (Baselland).
- Frl. Müller, Gächlingen (Schaffhausen).
- Mme Gauthey, Genf.
- Mme Chenaux, Gollion (Waadt).
- Mlle Baillard, Bréverenges (Waadt).
- Frau Schmid, Zeffikon (Thurgau).
- Frl. Wittwer, Bern.
- Fr. Kuhn, St. Gallen).
- Frau Beeli, Schwendi (St. Gallen).
- Schwester Luggi Meyer, Riehen bei Basel.
- Mme Gobet, Attalens (Freiburg).
- Fr. Kistler, Bözen (Aargau).
- Fr. Akeret, Winterthur (Zürich).
- Frl. Maag, Oberglatt (Zürich).
- Frl. Baumgartner, Bern.
- Frau Scheidegger-Verch, Attiswil (Bern).
- Frau Kistler, Reichenburg (Schwyz).
- Frau Wyppf, Winterthur (Zürich).
- Frau Keejer, Schlohrueb (Aargau).
- Frau Wünger, Oberhofen (Bern).
- Frau Meli Mels (St. Gallen).
- Frl. Aegerter, Ittigen (Bern).
- Mme Perroud, Vuissens (Freiburg).
- Mlle Clemence Girond, Fontaines (Waadt).
- Frau Hinderling, Schlatt (Zürich).

Angemeldete Wöchnerinnen:

- Frau Feller, Schönbühl (Bern).
- Mme Morier-Genoud, Les Moulins (Waadt).
- Frau Keller, Rötthenbach (Bern).

Nr.-Nr.

Eintritte:

- 115 Schwester Mina Probst, Schönenwerd (Solothurn), 27. März 1926.
- 345 Frl. Danny Burkhart, Wiedlisbach (Bern), 29. März 1926.
- 147 Frau Wwe. Gyger-Häffig, Ruzi b. Schänis (St. Gallen), 3. April 1926.
- 7 Mlle Therese Blanchamp, Vouvry (Wallis), 6. April 1926.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Die Krankenkasserkommission in Winterthur:

- Frau Akeret, Präsidentin.
- Frl. Emma Kirchofer, Kassierin.
- Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Godesanzeige.

In Uttinghausen (Uri) starb nach 48-jähriger Berufstätigkeit

Frau Helena Zurfluh-Surrer.

Sie war seit der Gründung unseres Vereins ein treues Mitglied. Wir werden ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Für die Sektion Uri:
 Der Vorstand.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Es diene den Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere Versammlung Dienstag den 27. April 1926, nachmittags 2 Uhr, im Hotel „Central“ in Lengzburg stattfindet. Herr Bezirksarzt Dr. Hämmerli hat uns in dankenswerter Weise einen Vortrag zugesagt. Auch wird jeder Teilnehmerin an der Versammlung eine kleine Ueberraschung zu teil werden.

Der Vorstand hofft auf zahlreiche Beteiligung seitens unserer Mitglieder, da auch die Traktandenliste für die Delegiertenversammlung zur Sprache kommt. Der Vorstand.

Sektion Basel-Land. Bringe den werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere Frühjahrsversammlung auf den 27. April fällt und zwar mit Beginn um 1 1/2 Uhr in unserem Vereinslokal in Viestal.

Die Traktanden sind folgende: Begrüßung, Appell, Verlesung des Rechnungsberichtes, ärztlicher Vortrag, Delegiertenwahl, Verschiederenes. Da wir nun als Referenten Herrn Dr. Max Reber, Kinderarzt aus Basel, gewinnen konnten, möchten wir alle Mitglieder herzlich bitten, dem Vortrag beizuwohnen, damit der Herr Referent, den wir gezwungen waren, aus unserer Schwestersektion beizuziehen, nicht an leere Bänke zu reden hätte. Sein von ihm gewähltes Thema, das sehr interessant zu werden verspricht, ist: „Die Pflege und Ernährung des Säuglings in gesunden und kranken Tagen.“

Salus-Leibbinden

(gesetzlich geschützt)

sind die bestbewährten und **vollkommensten Binden der Gegenwart.** Sie werden von den Herren Aerzten aufs wärmste empfohlen und sind in fast allen Spitalern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten **vor** sowie **nach der Geburt** unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Wanderniere, Senkungen und nach Operationen etc.

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen „Salus“

Erhältlich in allen bessern Sanitätsgeschäften, wo nicht, direkt bei der

Salus-Leibbinden-Fabrik M. & C. Wohler
Lausanne

Verlangen Sie unseren illustrierten Gratis-Katalog



Darum am 27. April auf nach Viesal, wer nicht direkt von Freund Storch mit seinem langen Schnabel festgelegt wird.

Für den Vorstand: Frau Schaub.

Sektion Basel-Stadt. Unsere letzte Sitzung war gut besucht. Herr Dr. Krupp, Frauenarzt, hielt uns einen sehr lehrreichen Vortrag über Rückwärtsbeugung der Gebärmutter. Der Vortrag wurde von den Anwesenden bestens verdankt. Unsere nächste Sitzung findet statt Mittwoch den 28. April. Recht zahlreiche Beteiligung der Kolleginnen wird erwünscht.

Herr Prof. Labhardt hatte die Freundlichkeit, uns mitzuteilen, daß er uns in der Aprilsitzung eine Neuerung im Geburtsweisen zeigen wolle. Also alle Kolleginnen wollen bitte an der Sitzung teilnehmen.
Der Vorstand.

Sektion Bern. Unsere nächste Sitzung findet am 5. Mai, um 2 Uhr nachmittags, im alkoholfreien Restaurant „Daheim“, Zeughausgasse 31, statt. Die Wichtigkeit der Traktanden erfordert ein zahlreiches Erscheinen der Mitglieder. Nachher Lichtbildervortrag. Den Teilnehmerinnen wird ein Gratis-Büchli serviert werden.
Der Vorstand.

Sektion Freiburg. Eine gemütliche und lehrreiche Versammlung veranstaltete unser Verein am 16. März im Theater Lido, wohin sämtliche Hebammen des Kantons eingeladen waren. Die Versammlung wurde um 1 1/4 Uhr eröffnet. Die Präsidentin hatte die Ehre, die Herren Dr. de Bumann und Prof. Glücksmann zu begrüßen und den besten Dank für ihre wertere Anwesenheit abzustatten. Das Geschäft Henkel in Basel hatte zu diesem Anlasse, im Einverständnis mit unserem Komitee, ihren Vertreter, Herrn Roth, beauftragt, durch einen äußerst lehrreichen Vortrag über die Desinfektion die Versammlung zu beleben. Eine besondere Anerkennung und Empfehlung verdient hiermit das Geschäft Henkel, indem der Vortraggeber den auswärtigen Mitgliedern die Reisekosten vergütete, sowie sämtlichen ein gemütliches «Couter» offerierte. Besten Dank den hochherzigen Gönnern und allen jenen, die zum guten Gelingen, durch ihre wertere Anwesenheit an dieser Versammlung, beigetragen haben.

Im Namen des Vereins
der Hebammen des Kantons Freiburg:
Die Präsidentin: Frau Rogin.
Die Schriftführerin: Frau Mosser.

Sektion Luzern. An unserer Monatsversammlung ist beschlossen worden, am Dienstag den 4. Mai den an der Jahresversammlung verabredeten Frühlingsausflug auszuführen. Es geht diesmal auf den Sonnenberg. Wir bitten um recht pünktliches Erscheinen beim Volkshaus um 1 1/4 Uhr. Abfahrt mit Tram punkt 1 1/2 Uhr. Wenn genügend Teilnehmerinnen antreten, wird

uns von der Sonnenbergbahn eine schöne Preisreduktion gewährt. Im Restaurant „Wauernhaus“ auf Sonnenberg wird uns ein wahrhaftiges „Zobig“, so à la Obernau, erwarten. Es ist wirklich zu wünschen, daß recht viele Kolleginnen an diesem prächtigen „Bluesfährtli“ teilnehmen, und wenn's auch diesmal aus dem eigenen „Pumper“ geht, kosten tut's doch nicht alle Welt. An günstiger Verbindung fehlt es auch nicht bei allfälliger Abberufung. Also aufgepaßt! Den ersten Dienstag im Mai nicht vergessen! Sollte das Wetter ganz schlecht sein, so wird der Ausflug am ersten darauffolgenden schönen Tag abgehalten. (Telephon 22.64 Restaurant „Wauernhaus“, Sonnenberg.)
Mit kollegialem Gruß!

Der Vorstand.

Sektion Ob- und Nidwalden. Unsere Jahresversammlung findet Montag den 26. April, mittags 1 Uhr, im „Alpenblick“ in Hergiswil statt. Es sind folgende Traktanden zu erledigen: 1. Begrüßung; 2. Verlesen des Protokolls; 3. Jahresbericht; 4. Kassabericht; 5. Vorstandswahl und Delegiertenwahl.

Da die beiden Herren Ärzte des dortigen Heims uns mit ihrer Anwesenheit erfreuen werden, so möchten wir die verehrten Kolleginnen bitten, doch möglichst alle an dieser Versammlung teilzunehmen; darum schreibt den 26. April hinter die Ohren, sonst gibt es Buße.
Der Vorstand.

Sektion Schwyz. Am 10. Mai, nachmittags 1 Uhr, gedankt die Firma Henkel, Basel, im Gasthaus „St. Georg“ in Einsiedeln, einen Filmvortrag zu halten. Da die obgenannte Firma gütigt für die Reiseauslagen sowie auch für das Besperbrot aufkommt, wird ein sehr zahlreiches Erscheinen erwartet.

Mit dem Filmvortrag wird die Frühlingsversammlung verbunden. Traktanden wie folgt: 1. Filmvortrag der Firma Henkel, Basel. 2. Vortrag von Herrn Dr. Bruno Vieshardt, Einsiedeln. 3. Wahl einer Delegierten für die Jahresversammlung des Schweiz. Hebammenvereins. 4. Bericht über den Stand der Hebammen-Berordnung. 5. Neuverstellung des Geburtenverzeichnis. 6. Verschiedenes.

Wir erwarten, daß nur diejenigen fernbleiben, die durch dringende Berufsarbeiten am Kommen verhindert sind. Nicht so bald wird wieder eine Versammlung so viel Lehrreiches bieten wie diese Mai-Versammlung. Dazu noch Reise-Entschiädigung und ein Gratis-Zobig. Wer wollte dies veräumen! Auch Nicht-Mitglieder sind willkommen.

Auf frohes Wiedersehen am 10. Mai in Einsiedeln.
Für den Vorstand:
Frau E. Knüsel-Kennel.

Sektion Solothurn. Es diene unsern verehrten Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere Frühlingsversammlung am 26. April, nachmittags, im Restaurant „Röthli“ in Balsthal, stattfindet. Herr Dr. Knüsler von Balsthal hat uns einen Vortrag zugesagt. Wir appellieren an das Pflichtgefühl aller Mitglieder, wenn möglich an der Versammlung teilzunehmen, damit wir uns vor dem Referenten nicht schämen müssen, wie es letztes Jahr der Fall war. Also auf Wiedersehen!
Der Vorstand.

Sektion St. Gallen. Unsere Versammlung vom 30. März war, Dank der Firma Henkel & Cie., von 85 Hebammen der Sektion St. Gallen und Appenzell besucht.

Wohl die größte Anziehungskraft war die Gratisfahrt nach St. Gallen, die es mancher Hebamme ermöglichte, an die Versammlung und den Vortrag zu kommen. Herr Kramer hat sich alle Mühe gegeben, uns ein klares Bild der Desinfektion durch Peril zu geben und danken wir ihm für seine Mühe bestens.

Den Gratis-Kaffee, der nachher geboten wurde, hat meines Wissens auch keine Verschmähung und danken wir der Firma für alles Gebotene herzlich.

Neue Eintritte in die Sektion haben wir 6 zu verzeichnen. Seien sie uns alle herzlich willkommen. Helfen sie uns vorwärts streben, denn je mehr dazu helfen, um so besser, damit unsere hohe Regierung erkennt, daß wir zusammen halten und unser Möglichstes tun, um den uns gestellten Forderungen gerecht zu werden.

Die von Herrn Dr. P. Jung empfohlene sterile Packung für Wochenbett ist vorgezeigt worden. Gefallen hätte uns alles wohl, aber der Kostenpunkt ist ziemlich hoch. Zu wünschen wäre deshalb, wenn die Gemeinden und Krankenkassen, die die Desinfektion bezahlen, solche den Hebammen zur Verfügung stellen könnten.

Unsere nächste Versammlung findet Dienstag den 27. April 1926, nachmittags 2 Uhr, im Spitalkeller statt. Es wird der Jahresbeitrag von Fr. 3. — dann eingezogen und hoffen wir, daß recht viele erscheinen werden. Denjenigen Kolleginnen, die nicht erscheinen, wird die Nachnahme per Post zugestellt. Wollen Sie dieselbe dann bitte einlösen, damit dem Verein nicht unnötig Kosten und Arbeit erwächst.
Der Vorstand.

Sektion Rheintal. Mit dem Lenzerwachen will sich auch die Sektion Rheintal zu regen beginnen und ladet ein zur ersten diesjährigen Versammlung. Dieselbe findet statt Dienstag den 20. April, nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum „Döfchen“ in Berneck. Es wird auf zahlreiches Erscheinen gehofft, da sich die dortige Kollegin um einen ärztlichen Vortrag eifrig bemüht hat. Wir dürfen gewiß sein, daß uns Herr Dr. Würth sehr Interessantes und Lehr-

Schweizer Hebammen! Berücksichtigt bei Euern Einkäufen und empfehlet fortgesetzt die in der „Schweizer Hebamme“ inserierenden Firmen!



DIE WISSENSCHAFTLICH VOLLWERTIGE NÄHRUNG FÜR KINDER IM ZARTEN ALTER

reiches bieten wird. Darum beehre jede Hebamme des Vereins Herrn Dr. W., der uns erstmals an einer Versammlung näher tritt, mit Anhören und Aufmerksamkeit.

Wenn's möglich ist, so wäre die Kommission recht erkenntlich, wenn alle Kolleginnen sich Mühe gäben, noch Fernstehende und Neue zum Beitritt in die Sektion aufzumuntern und einzuladen. Gerade bei den zwei letzten Versammlungen unserer kleinen Sektion, als uns die Herren Ärzte Dr. Hildbrand in Nebstein und Dr. Hasler in Kriessern so gebiegene Vorträge boten, mußte es lebhaft bedauert werden, daß die Hebammen des ganzen Tales nicht vollzähliger anwesend waren. Den Herren Ärzten gebührt noch nachträglich bester Dank.

Darum nochmals die freundliche Aufmunterung zum Besuch des Vereins in Berned. Nach dem Vortrag und nach Abwicklung der Vereinsachen folgt dann noch ein Stündchen gemüthlichen Verweilens, was gewiß Jedweder auch zu gönnen ist nach des Alltags Mühe und Plage. Noch eine spezielle Einladung möchte ich an die naherwohnenden Appenzeller-Kolleginnen richten, da die Gelegenheit gerade günstig und der Referent ihnen gewiß bekannt ist.

Im Auftrag: Die Aktuarin.

Sektion Thurgau. Unsere Frühjahrsversammlung findet am 22. April, nachmittags 2 Uhr, im Restaurant „Stahl“ in Arbon statt. Es ist uns von Herrn Bezirksarzt Dr. Spengler ein Vortrag zugesagt. Da schon lange keine Zusammenkunft mehr an unserem schönen Bodensee abgehalten wurde, so erwarten wir ein zahlreiches Erscheinen unserer Kolleginnen, besonders dann, wenn auch das Wetter uns noch ein wenig günstig gesinnt wäre. Also auf nach Arbon!
Der Vorstand.

Sektion Uri. Unsere am 25. März abgehaltene Generalversammlung war besonders gut

besucht. Der ärztliche Vortrag wurde allseitig vermischt. Nach kurzer Begrüßung durch die Präsidentin, Frau Tressch, wurden die Vereinsgeschäfte erledigt. Der Vorstand wurde wieder für ein Jahr bestätigt mit Ausnahme der Präsidentin, welches Amt an Frä. Marie Gerig in Sinen abgetreten wurde. Als Delegierte nach Lausanne wurde Frau Achwanden-Scherrer in Sifikon bestimmt. Als Ersatz Frä. Anna Biffig in Attinghauen. Die nächste Versammlung findet voraussichtlich Ende Juni statt.

Der Vorstand.

Sektion Zürich. Unsere Versammlung vom 30. März in der kantonalen Frauenklinik war zur Freude des Vorstandes sehr gut besucht. Nach kurzer, freundlicher Begrüßung durch die Präsidentin wurden zuerst die Köffeli verteilt. Mit Dank wurden dieselben von den Jubilarinnen angenommen.

Bald erschien die Leiterin der Wochenbettgymnastik, Fräulein Osterberg, und ließ uns die Uebungen des Turnens, wie sie täglich 2 bis 3 mal in der Klinik durchgeführt werden, von einer Wöchnerin und einer Schwangern vorturnen. Mit großem Interesse verfolgten alle Anwesenden die verschiedenen Bewegungsübungen des Turnens. Im Namen aller Anwesenden Kolleginnen danken wir Fräulein Osterberg an dieser Stelle nochmals bestens für ihre Bemühungen. Die nächste Versammlung findet Dienstag den 30. April, nachmittags 3 Uhr im „Karl dem Großen“ statt. Wir erwarten recht zahlreiches Erscheinen, da die Delegierten für den Schweiz. Hebammentag zu wählen sind. Neueintretende sind stets herzlich willkommen.
Der Vorstand.

N. B. Kolleginnen, welche für ein Köffeli berechtigt sind, müssen dasselbe bei Anlaß einer Versammlung in Empfang nehmen, zugeschiedt werden sie nicht.

Plauderei einer Landhebamme.

Es wurde mir in letzter Zeit, an einem Sonntagnachmittag, die Aufgabe zu Teil, eine Frau mit Placenta praevia ins Krankenhaus zu begleiten. Es liegt nicht in meiner Absicht, einen schwierigen Fall von der Praxis zu beschreiben, sondern Euch, werthe Kolleginnen, nur die Eindrücke jenes Tages mitzuteilen, also nur ein wenig zu plaudern. Vorliegende Nachgeburt, dieses Bild ist ja mehr oder weniger jeder Hebamme bekannt und wird uns in ärztlichen Vorträgen gesagt, daß eine Schnittentbindung, sofern die Frau keinen allzugroßen Blutverlust erlitten oder innerlich untersucht worden sei, keine besonderen Schwierigkeiten mehr biete, dies war beides nicht der Fall. Die Frau hatte, trotz Trost und Zuspruch, nicht wenig Angst, was ich ihr ja nicht verdenken konnte und mußte mir die Frage stellen: ob es wohl einem Chirurgen nicht doch auch ein wenig unbehaglich wäre, wenn er selbst auf den Operationstisch geschnallt würde. Im Krankenhaus angekommen, wurde mir vom Arzt erlaubt, der Operation beizuwohnen zu dürfen, ja ich sollte dann gleich das Kind in Empfang nehmen. Es gefiel mir gut in dem blitzblanken Operationsaal und ich schaute mit Interesse den Vorbereitungen zu; dabei mußte ich mir denken, daß hier Ärzte und Schwestern eigentlich ein schöneres Arbeiten haben, als der Arzt einer Landpraxis, oder wir Hebammen, die wir manchmal unter ganz ungünstigen Verhältnissen unsern Beruf ausüben, oder manchmal durch Sturm und Regen oft weite Wege machen müssen, bis wir nur zur Wöchnerin kommen. Dies war auch heute der Fall, mein Aussehen war aber auch darnach, ich schämte mich fast vor den Anwesenden, und nur der Gedanke, etwas lernen zu können, bewog mich zu bleiben, Unterdesseu begann der Arzt zu schneiden und

Zuverlässiger als Milchzucker:

NUTROMALT

Nährzucker für Säuglinge

Angezeigt bei allen Ernährungsstörungen (Verdaunungsstörungen) der Säuglinge, die mit häufigen, sauren diarrhöischen Stühlen einhergehen. **NUTROMALT** bietet den Vorteil, dass man die Ernährungsstörungen beheben kann, ohne die Kinder einer schwächenden Unterernährung auszusetzen. Die Diarrhöe älterer Säuglinge heilt gewöhnlich rasch auf emige Tage Schleimdiät mit Zusatz von 2—4 % **NUTROMALT**. Gesunden Säuglingen wird Nutromalt an Stelle :: :: des gewöhnlichen Zuckers der Nahrung beigelegt. :: ::

:: :: Von ersten schweizerischen Kinderärzten monatelang geprüft und gut befunden :: ::
Ständig im Gebrauch an den bedeutendsten Kinderspitälern, Milchküchen, Säuglingsheimen

Muster und Literatur gerne zu Diensten

903

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

ich schaute bewundernd seiner sicher schaffenden Hand zu, bis er mir das schmutzige, leblose Körperchen reichte. Nach längerem Bemühen gelang es mir, dasselbe zum Atmen zu bringen und übergab es nach dem Baden und Ankleiden der Schwester zur weiteren Pflege. Die Entbindung war inzwischen glücklich dem Ende zugegangen und was mir vorher in meinem Eifer nicht zum Bewußtsein gekommen, drängte sich nun mächtig hervor: Heim zu meinen Lieben. 1 1/2 Stunden würden noch vergehen, bis dieses Ziel erreicht sein würde. Die kühle, feuchte Abendluft tat mir gut nach der Wärme und Grelle des Operationszimmers, und ich schritt tüchtig aus. Die Gedanken eilten voraus an den Ort meiner Sehnsucht. Wie schwer ist es doch oft für eine Hebamme, dem Rufe der Pflicht zu folgen, wenn sie kleine Kinder hat und diese eben auf unbestimmte Zeit verlassen muß. Etwas schöneres als ein Mutterglück gibt es wohl nicht auf der Welt . . . und doch sind heute kleine Kinder gar kein begehrter Artikel und gewiß wird manche Träne geweint wegen einem keimenden Leben, das eben nicht hätte keimen sollen. Der schwere Existenzkampf berechtigt wohl viele Familien zu dieser Sorge, in weit mehr Fällen aber ist es die Bequemlichkeit, die mehrere Kinder verwünscht. Ja, die Zimmerausstattungen könnten schon darunter leiden, auch könnte man sich und die Kinder nicht immer nach der Mode kleiden, wenn etwa 1/2 Duzend und darüber vorhanden wären, und aus allen Stubierte machen könnte man dann auch nicht, doch möge hier jeder nach seiner Fassung selig werden. Da fällt mir grad noch ein, am 28. Februar tagten in St. Gallen die Frauen; es wunderte mich mächtig, was da wohl besprochen werde und habe dann wirklich in einer Zeitung etwas davon aufgeschnappt. Also gegen den Alkohol wollen sie steuern und den Mädchen das Haushalten

beibringen. In wie manchen armen Haushalt sehen wir Hebammen, wo es eben an dem einen oder andern dieser Uebel fehlt; möge auf Eurer Arbeit Segen, viel Segen ruhen. Vor meinen Augen tauchen die erleuchteten Fenster meines Wohnortes auf, es ist gut, ich bin recht müde geworden, nun noch recht schnell in jenes Haus, wo wir heute die Mutter weggeführt, um den erschrockenen Kindern die Nachricht zu bringen, daß sie ein Brüderchen erhalten und Mutter bald wieder zu ihnen komme; und dann über die heimliche Schwelle geeilt, wo mich Mann und Kind freudig begrüßen. Letzteres bezieht gerne den vermischten Labetrunk aus der Mutterbrust und ersterer ist froh, die Hausfrauenpflichten wieder in meine Hände legen zu können. Der von ihm bereite Kaffee mundet mir herrlich, dazu erzähle ich ihm von den heutigen Erlebnissen. Dem Gesichte dankbar für die uns verliehene Gesundheit und glücklich daheim zu sein, beuge ich mich zur Ruhe, um am Morgen neu gestärkt das Tagwerk zu beginnen. D. L.

Vom Wein und den Vitaminen.

In Nr. 3 dieser Zeitung ist ein Artikel erschienen: „Was sollten wir von den Vitaminen wissen?“

Es ist von dem unterschriebenen Th. gewiß sehr verdienstlich, daß er auch bei den Hebammen für dieses Thema Verständnis zu wecken sucht, da ja die Kenntnis der Vitamine in der Tat von hervorragender Bedeutung für die praktische Ernährungslehre ist, und da die Hebammen ja vielfach direkt oder indirekt in die Lage kommen, Ernährungsfragen, man kann fast sagen in entscheidendem Sinne, zu beeinflussen. Man kann gegen solche Mitteilungen höchstens den Vorwurf erheben, daß sie manchmal etwas zu früh erfolgen, zu einer Zeit, wo das wissen-

schaftliche Problem noch mitten im Fluß und so für eine populäre Darstellung noch nicht in wünschenswerter Weise abgeklärt ist. Dabei passiert es dann leicht, daß gewisse Dinge einseitig oder zu unvollständig dargestellt werden, wodurch in den Laienköpfen mehr Verwirrung als Nutzen angeflößt wird. Dieser Gefahr ist auch Th. nicht entgangen und er hat das Thema, wir wollen annehmen ohne Hintergedanken, auf eine Bahn gelenkt, wo es nicht hingehört. Er spricht davon, daß frisches Gemüse und Obst vitaminreich seien, daß diese Vitamine aber durch den Konservierungsprozeß zu Grunde gehen, daß aber die Natur selbst das beste Konservierungsmittel erfunden habe, indem durch die alkoholische Gärung die Säfte haltbar werden und so auch ihren Vitamin Gehalt bewahren. Es scheint mir, daß Th. verschiedene Dinge hier vermengt. Bei den in Frage stehenden Vitaminen handelt es sich um das Vitamin B, das besonders dadurch charakterisiert ist, daß es die Entstehung der Beri-Beri-Krankheit verhindert. Dieses Vitamin B findet sich nun in der Tat in der Traube, es findet sich vor allem auch in der Hefe. Daneben kommt es aber auch in einer Reihe von Produkten des Pflanzen- und Tierreiches vor, so vor allem in den äußeren Schichten und im Keim der Getreidesamen, in Bohnen, Erbsen und Linsen, in Milch und Eiern u. Dieses Vitamin speziell ist gegen Hitze einwirkung nur ganz wenig empfindlich. Aus einer Reihe von Versuchen geht hervor, daß das Kochen bei 100 Grad und darüber erst eine Verminderung der Wirkung herbeiführt, wenn es während 1—2 Stunden fortgesetzt wird. Aus diesen Tatsachen ergibt sich ohne weiteres, daß die Lobrede auf den Wein durchaus nicht am Platze ist.

Wenn man sich den Vitamingehalt der Traube zukommen lassen will, kann man diese entweder

Krisit

Das Putzmittel
für alles

HENKEL & Co. A. G., BASEL

876
D. 219 d.

Jüngere, tüchtige Hebamme
sucht baldmöglichst Stelle
in größerer Gemeinde, Spital oder
Klinik. — Offerten unter Nr. 946
befördert die Expedition d. Blattes.

Sanitätsgeschäft
Schindler-Probst
BERN
20 Amthausgasse 20
empfiehlt als Spezialität
Bandagen
und
Leibbinden

911

Zur gest. Beachtung!
Bei Einsendung der neuen Adresse
ist stets auch die alte Adresse mit
der davor stehenden Nummer
:: :: anzugeben. :: ::

Zu vermieten:

In guter Verkehrslage eine nette,
sonnige **Zweizimmer-Wohnung**
mit Zubehör, passend für eine
Hebamme, da infolge Wegzug in
zwei großen Gemeinden nur eine
etabliert ist. — Offerten befördert
unter Nr. 945 die Expedition d. Bl.

**Graue Haare, Haarausfall,
Glatze, Kopfweh, Schuppen**
verschwinden mit dem
Lockenhaarbalsam

Blonde, braune, schwarze Haare.
Keine Haarfarbe, sondern Haarnährmittel. Locken ohne brennen.
Viele Dankschreiben und Empfehlungen. Allein echt von

Ulrich Müller in Basel,
Klarastrasse 39.

1/4 Liter Inhalt **Fr. 7.** — 934

Bei Abnahme von zwei Flaschen
das Segno-Erfolg-System gratis.
Abonnement dieses Blattes erhalten 10% Rabatt.

CITROVIN

DIE STETS FERTIGE
SALATSAUCE U. MAYONNAISE
CITROVINFABRIK ZOFINGEN

ALS ESSIG
AERZTLICH EMPFOHLEN

MATUSTA

(OF 8300 R)

Manche Mutter

würde gerne ihr Kind selbst stillen, wenn
die Milchsekretion ausreichen würde. Manche
Mutter würde darum auch für den Hin-
weis sehr dankbar sein, dass das altbe-
währte, natürliche und gänzlich alkoholfreie

Kräftigungsmittel

Biomalz die Fähigkeit besitzt, die Milch-
sekretion beträchtlich zu fördern. Vor und
nach der Geburt täglich 2—3 Löffel Biomalz
stärkt den gesamten Organismus und übt
auf alle Organe einen wohlthätigen Einfluss
aus. Auf diese Weise wird die für das
Gedeihen des Kindes so wichtige

Brusternährung

mächtig unterstützt.

BIOMALZ

**hebt den Kräftezustand der
Mutter, fördert die Still-
fähigkeit und trägt auch zur
Stärkung des Säuglings bei.**

355

922

944

frisch genießen oder dann eben im sterilisierten Traubensaft. Die Prozeduren, die zur Haltbarmachung des Saftes führen, vernichten, soweit sich das theoretisch übersehen läßt, die in Frage kommenden Vitamine nicht. Wegen des Hefegehaltes aber den vergorenen Wein zu genießen, wird niemandem einfallen. Habe ich das Vitamin der Hefe nötig, so nehme ich eben, wie es schon der Artikel andeutet, die Hefe selbst zu mir. Ich glaube, jeder Weinkenner würde sich bedanken, den Wein nicht geklärt, trübe, also hefehaltig serviert zu bekommen; daß endlich ein vergorener Wein mehr und länger haltbare Vitamine enthalte, als der nicht vergorene, wäre erst noch zu beweisen. Sollte sich aber auch hier eine zahlenmäßige Ueberlegenheit nachweisen lassen, so wäre dies noch lange kein Grund, nun im Wein das Heil zu erblicken. Es kommt bei den Vitaminen nicht darauf an, daß nun möglichst große Mengen davon eingeführt werden, sondern daß sie überhaupt eingeführt werden, und die einzige Nutzenanwendung für die Praxis besteht vorläufig darin, daß wir eben durch gemischte natürliche Kost den Bedarf an solchen Vitaminen decken. Wenn Th. glaubt, daß die Geschmacksstoffe des Weines die Vitamine seien, so hat er uns den Beweis dafür erst noch zu erbringen und wird ihn wohl schuldig bleiben müssen. Wenn er bei der Schilderung der Vitamine, den Spuren eines Kellermeisters folgend, die Herrlichkeiten des Weines einzuschmuggeln versucht, so ist das ja sehr schlau erdacht, aber es ist ein Unrecht. In der heutigen Zeit, wo mit Recht der Kampf gegen den Alkoholismus wieder auflebt, ist es ungehörig, sich wieder zum Anwalt des Alkohols in jeder Form zu machen, und man sollte sich davor hüten, speziell die Hebammen in diesem Gedankenkreis zu bestärken, da nach vieljähriger Erfahrung manchmal eine Frau zum

Alkoholismus verführt worden ist, weil sie in der Stillzeit zum Genuß von „kräftigendem Wein oder Bier“ angehalten wurde. Es fällt keinem Menschen ein, zu empfehlen, mit einem Sprengstoff die Dämonen zu heizen, trotzdem dabei sicherlich auch Wärme entwickelt würde, und so geht es nicht an, auf den Wein, seines Vitamingehaltes wegen, ein Loblied zu singen und dabei zu verheimlichen resp. zu vertuschen, daß es speziell in unserm Schweizerlande auch eine große Alkoholfrage gibt, die weit über den Schnaps hinaus auf Wein, Bier und Most sich erstreckt, und daß in der Bekämpfung dieses Alkoholismus unsere Frauen und mit in vorderster Linie die Hebammen berufen sind, eine hervorragende Rolle zu spielen.

Dr. Max Hausmann,
St. Gallen.

Aufruf an die Schweizer-Hebammen.

Wir erlauben uns, Ihnen nochmals unsere Geburtskarten-Institution in Erinnerung zu bringen.

Wir sind überzeugt, daß viele Eltern ihrer Dankbarkeit für ein neugeborenes, sehendes Kind durch eine Gabe zu Gunsten der armen Blinden Ausdruck geben würden, wenn sie von unserem Fürsorgewerk Kenntnis hätten.

Wir wären Ihnen daher zu großem Danke verpflichtet, wenn Sie unser Blindenfürsorgewerk bei Ihren Klientinnen bekannt machen und sie auf unsere Geburtskarten-Institution zu Gunsten unterstützungsbedürftiger Blinder aufmerksam machen werden.

Für jede Gabe, die uns aus Dankbarkeit für ein sehendes Kind überwiesen wird, senden wir an die edlen Geber eine Geburtskarte mit Widmung, Name und Geburtsdatum des Kindes.

Um alle Unterstützungsgesuche, die das Jahr hindurch an uns gerichtet werden, berücksichtigen zu können, sind wir auf die private Wohltätigkeit angewiesen. Die Bundessubvention würde nicht ausreichen um den Unterhalt der vielen, alten, kranken und erwerbschwachen Blinden, die sich auf die ganze Schweiz verteilen, zu bestreiten.

Wir richten daher nochmals die herzlichste Bitte an Sie, unsere Bestrebungen zu unterstützen, indem Sie unser Werk, wo immer Sie Gelegenheit haben, bekannt machen und zur gütigen Dotierung empfehlen.

Propaganda-Material kann bei der schweiz. Zentralstelle für das Blindenwesen in beliebiger Menge bezogen werden.

Für Ihre freundlichen Bemühungen danken wir Ihnen im Namen der Blinden zum voraus wärmstens.

Zentralstelle des schweizerischen
Blindenwesens, St. Gallen.

Vermischtes.

Schweizer Baderorte und ihre Heilquellen.
Unter diesem Titel gibt der Verband Schweizer Baderorte jeden eine hervorragend schön illustrierte Werbebroschüre heraus mit dem Zwecke, die Aufmerksamkeit der Ärzte und der Kranken auf die Baderorte der Schweiz, ihre Heilfaktoren (Zusammensetzung der Quellen), therapeutischen Einrichtungen und auf die zur Behandlung gelangenden Krankheiten zu lenken. Die Broschüre wird eingeleitet durch einen Aufsatz „Die balneologische Schweiz“ von A. Junod, Direktor der Schweizer. Verkehrszentrale, an den sich eine wissenschaftliche Abhandlung „Die Heilquellen der Schweiz“ vom Rheinfelder Kurarzt Dr. med. H. Keller anschließt. Es folgen

Milchpumpe „Primissima“

bewährt als beste und praktischste Milchpumpe

Schmerzloses Entleeren der Brust, weil die Pumpe das Saugen des Kindes nachahmt.

Die Milch fließt direkt ins Glas, aus dem das Kind trinkt (eventuell nach Wiedererwärmen im Wasserbad), die Pumpe hat ausser dem Sauger für das Kind keine Gummiteile und kann tadellos sauber gehalten werden.

Zu früh geborene oder schwache Kinder, die nicht im Stande sind, an der Brust zu saugen, können mit der Pumpe trotzdem mit Muttermilch ernährt werden. Hohl- oder zu kleine Warzen werden mit der Pumpe für das direkte Saugen vorbereitet.

Zwei Zeugnisse:

T
„Für die Milchpumpe „Primissima“ kann Ihnen nicht genug danken, sie leistet mir vorzügliche Dienste.
Frau S. C.“

B
„Die mir durch Herrn St. zur Verfügung gestellte Milchpumpe „Primissima“ ist von uns in unserer Klinik ausprobiert worden. Sie hat sich den bisher von uns angewendeten absolut überlegen gezeigt, wir gedenken sie weiterhin zu verwenden.
Dr. med. E. G.

917

Hausmann A.-G., St. Gallen, Zürich, Basel, Davos

hierauf zwei Karten, „Zufahrtslinien nach der Schweiz“ und „Lage der Bäderkurorte“, welche die geographische Orientierung der Interessenten zweckmäßig erleichtern. Besondere Einzelbeschreibungen, durch prachtvolle farbige, von Künstlerhand entworfene Illustrationen ergänzt, sind sodann den 20 wichtigsten Bädern der Alpen und des Juragebietes, der schweizerischen Hochebene, der Waadt, des Wallis und des Tessins gewidmet, wobei neben der geographischen Lage die Kurmittel, Heilanzeigen, die Sport- und Unterhaltungsgelegenheiten einlässlicher Würdigung unterzogen werden. Die Broschüre ist zweifellos geeignet, den Ärzten wie den erholungsbedürftigen Konvalaleszenten und Gebunden juchenden Kranken wertvolle Fingerzeige zu bieten. Ihr Reklamewert ist unbestreitbar hoch und dürfte unsern Bädern eine Großzahl neuer Gäste werben. Der zielbewusst arbeitende, erst vor zwei Jahren gegründete Verband der Bäderkurorte aber erwirbt sich mit diesem künstlerisch hochstehenden Propagandawerk ein eminentes Verdienst um die Schweizer Bäder, ihre zukünftige Entwicklung und Prosperität.

Das Geheimnis. Die Kaffee-Handels-Aktiengesellschaft Feldmeilen entzieht dem Kaffee das

Herz- und Nerven Gift Coffein, ohne den Geschmack des Kaffees zu beeinträchtigen. Das ist an und für sich schon aufsehenerregend, denn ein jeder weiß, das nikotinfreie Tabak und alkoholfreier Wein nicht schmecken. Kaffee ist nun wohl das empfindlichste aller Naturprodukte, und doch schmeckt der Kaffee Sag, dem das Coffein genommen ist, ausgezeichnet, ebenso gut jedenfalls wie der feinste und teuerste Kaffee mit Coffein. Wie ist nur solch empfindlicher Eingriff, wie die Entziehung des Coffeins, das in der ganzen Bohne gleichmäßig verteilt ist, möglich, ohne daß der Geschmack geschädigt wird? Erst durch die Röstung entwickelt sich der würzige Duft, der Geschmack der Kaffeebohne. Nicht der geröstete Kaffee wird behandelt, sondern die rohe Kaffeebohne, die noch keinerlei Aroma besitzt. Das ist das ganze Geheimnis.

Vergessen Sie nie

nns von Adressänderungen jeweilen sofort Kenntnis zu geben, da wir nur dann für richtige Zustellung garantieren können.
Die Administration.



ist als täglich ein- bis zweimalige Beikost zu der modernen gemischten Kinder-Ernährung unübertrefflich.

Immer frisch und billig direkt von der Quelle:

Oppliger & Junghuter
Bern

909

Gratismuster bereitwilligst

Für Mutter und Kind

unentbehrlich ist die bei **Wundsein** in ihrer Wirkung unübertroffene

Okics Wörishofener Tormentill - Crème.

Fr. M. W., Hebamme in K., schreibt darüber:

„Kann Ihnen nur mitteilen, dass Ihre Tormentill-Crème **sehr gut** ist bei **wunden Brüsten**. Habe dieselbe bei einer Patientin angewendet und **guten Erfolg** gehabt.“

Okics Wörishofener Tormentill - Crème,

in Tuben zu Fr. 1.50 zu haben in Apotheken und Drogerien. 912e

Hebammen erhalten Rabatt.

F. Reinger-Bruder, Basel.

Vorhänge jeder Art Vorhangstoffe

für die Selbstanfertigung von Vorhängen

Klöppel in reicher Auswahl

Als Spezialität für die tit. Hebammen

bestickte Tauftücher

schön, solid, preiswürdig
Muster bereitwillig

Fidel Graf, Rideaux, Altstätten (St. Gallen) 928

Sherabgefezte Preise auf

Strickmaschinen

für Hausverdienst, in den gangbarsten Nummern und Breiten, sofort lieferbar. Eventuell Unterricht zu Hause. Preisliste Nr. 1 gegen 30 Cts. in Briefmarken bei der Firma

Wilhelm Müller,

Strickmasch.-Handl., **Stein** (Aarg.)

Am Lager sind auch Strickmaschinen,

227 Nadeln für allerlei Systeme.

Offene Beine. Wenden Sie **Varicol** an und Sie werden über den Erfolg erstaunt sein. Büchse 3.75. Erhältlich vom Varicol-Hauptdepot Binningen. Hebammen 20% Rabatt. 935

Berücksichtigt zuerst bei Euren Einkäufen unsere Inserenten.

MALTOVI

Auch wenn die Kinder größer werden nehmen sie Maltovi gern, in der Flasche oder als Brei. Als Nahrungsmittel und besonders zur Stärkung für rasch wachsende Kinder bewährt es sich ausgezeichnet.

Zahlreiche Atteste von Spitalern, Ärzten Hebammen und Müttern rühmen seinen hohen Nährwert und seine leichte Verdaulichkeit.

Ausgiebig, billig, haltbar!

MALTOVI

vor Kindermahlzeit
mit dem süßen Nougat

Gratisprobemuster durch
J. Stäuber
Maltovi-Fabrikation Amriswil

(K 44 B)

932

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebamme“



Am schnellsten

hilft nach Ueberanstrengung und Niederkunft das

Kräftigungsmittel

HACOMALT

Es ist ebenso wichtig für Sie selbst wie für Ihre Wöchnerinnen.

Haco-Gesellschaft A.-G., Bern

921 b

3, die wissen, was gut ist!



Schnell das feine

NUSSA

holen, dann bekommen wir wieder

Nussa-Brot

Nussa, „Speisefett zum Brotaufstrich“ ist frei von Tuberkeln und Chemikalien, ausgiebiger und billiger als Kuhbutter, ist in den meisten Lebensmittelgeschäften erhältlich und kommt einzig aus dem

Naxo-Werk

J. Kläsi 931 b

Rapperswil (St. Gallen)

Fieberthermometer

amtlich geprüft

1 Stück Fr. 1.25 3 Stück Fr. 3.50

Schwanenapotheke

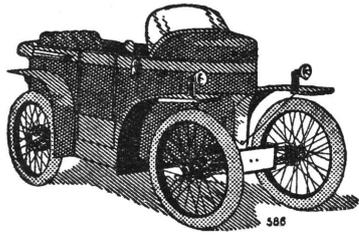
Baden (Aargau) 924

NB. Gegen Einsendung dieses Inserates erhalten die Hebammen eine Dose Zanders Kinderwundsalbe gratis.

Existenz.

Fabrik erstklassiger Markenartikel für Schönheitspflege vergibt noch für diverse Distrikte in der Schweiz Versandstelle. Auskömmliche Existenz, speziell für Damen, auch ohne Fachkenntnis. Bei Uebergabe sind erforderlich Fr. 500 bis 1000 je nach Bezirk.

Reflektanten belieben ihre ausführliche Offerte zu richten an „Julia“ A.-G., Binningen bei Basel. 937



Das bequemste Motorrad auf vier Rädern
ist das

„Moll-Mobil“

Ein elegantes Damenfahrzeug mit Verdeck, nimmt jede Steigung und kostet nicht mehr als ein leistungsfähiges Motorrad.
Länge 255 cm. Breite 106 cm.

Verlangen Sie ausführliche Prospekte von
Rüedi & Fallegger
Klein-Auto-Vertretungen
Ruswil

947

„Berna“

die lösliche

Hafer-Kraft-Säuglingsnahrung

nach Vorschrift von

Dr. Hindhede
Direktor des Staats-Institutes für
Ernährungsforschungen in Kopenhagen

ist das vollwertigste Säuglingsnährprodukt der Gegenwart.

„Berna“ enthält nach den Forschungen von Dr. Hindhede

Vitamine und Mineralstoffe,

wie sie kein Konkurrenzprodukt aufzuweisen vermag. Ferner weist „Berna“ eine Löslichkeit und daher eine höchstprozentige Verdaulichkeit nach, wie solche bisher noch nie erreicht wurde.

Preis per Büchse **Fr. 1.80**

Fabrikanten: **H. Nobs & Cie., Münchenbuchsee**

908



926

Wisa-Gloria-Kinderfahrzeuge, den besten englischen Marken in Qualität ebenbürtig, erzeugen dem Kinde das grösste Wohlbehagen und sind im Preise billiger als die «Original Englischen Modelle». — Wisa-Gloria-Werke bringen nur best-auserprobte Neuheiten in den Welthandel.

WISA-GLORIA-WERKE, LENZBURG

Schweizerische Qualitätsware — Bezugsquellen-Nachweis gratis auf Verlangen

Brustsalbe „DEBES“

nach Dr. Fritz König, Frauenarzt in Bern

zur Verhütung von Brustwarzen-Entzündungen (Mastitis)

Preis: **Fr. 3.50**

Spezialpreis für Hebammen

In allen Apotheken oder direkt vom Fabrikanten

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern

919

Persil

für Säuglings-
Wäsche

HENKEL & CIE.
A. G.
BASEL

976

Sterilisierte Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



„Bärenmarke“.

905

Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,

wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit.

Gleichmässige Qualität

Schutz gegen Kinderdiarrhöe

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

Engler's Kinder-Zwieback-Mehl

Beste Kindernahrung



Goldene Medaille:
Lebensmittel-
ausstellung
Paris 1905

Diplom:
Winterthur 1889

Silberne Medaille
Schweizer.
Landesaussstellung
Bern

ist ein Blut und Knochen bildendes Kindernährmittel *allerersten Ranges*; darf vom *zartesten Alter* an gereicht werden. Beim *Entwöhnen* leistet mein Produkt *vorzügliche* Dienste. Machen Sie bitte einen Versuch und verlangen Sie franko Gratisprobe-Muster.

H. Engler-Arpagans' Wwe.

(K 158 B)

St. Gallen C, Engelgasse 8.

923

Wo keine Wiederverkäufer, sende von 6 Paketen an franko durch die ganze Schweiz.



GALACTINA KINDERMEHL

enthält die für den Aufbau des Körpers nötigen Vitaminen, Phosphate und Nährsalze. Wo darum seitens der Hebamme oder des Arztes die Verabreichung anderer Nahrungsmittel als Muttermilch für den Säugling für opportun erachtet wird, empfehlen wir Galactina Kindermehl, das einzige Kindermehl, das zu mehr als 50% aus reiner Alpenmilch besteht.

Galactina Kindermehl ist von stets gleich guter Beschaffenheit und keinen Temperatureinflüssen unterworfen. Von dem Momente an, wo der eigentliche Aufbau des Knochengerüsts beginnt, also zirka vom 3. bis 4. Monate ab, ist Galactina Kindermehl die einzig richtige Nahrung. Es enthält die Phosphate und Nährsalze, die zur Blutbildung und zum Aufbau eines gesunden, kräftigen Knochengerüsts notwendig sind.

GALACTINA HAFERSCHLEIM

entspringt der Tendenz, Säuglingen mehr Schleimnahrung zu geben. Galactina Haferschleim ist gebrauchsfertig und benötigt höchstens 10 Minuten Kochzeit, wo man bis anhin 2 Stunden und mehr brauchte. Dabei ist Galactina Haferschleim dem selbst bereiteten qualitativ überlegen. Galactina Haferschleim kann immer sofort frisch bereitet werden, so dass Komplikationen beim Säugling zufolge sauer gewordenen Schleimes ausgeschlossen sind. Muster stehen auf Wunsch zur Verfügung.

SCHWEIZ. KINDERMEHL-FABRIK BEMP-BERN.

Sanitätsgeschäft

M. SCHAERER A. G. BERN

Schwanengasse 10

Telephon Bollwerk 2425/26 — Telegramm-Adresse: Chirurgie Bern — Adresse für Korrespondenzen: Postfach 11626 Bern

Filialen in: Genf, 1 Rue du commerce — Lausanne, 9 Rue Haldimand — Zürich, Uraniastrasse 19.

904

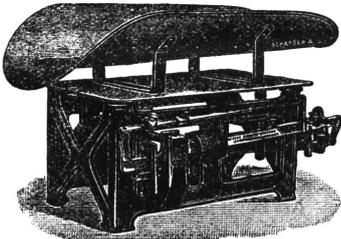
Komplette Hebammen-Ausrüstungen

Vorgeschriebene Zusammenstellung der Hebammenschule am Kantonalen Frauenspital Bern

(Direktor: Professor Dr. Guggisberg)

Die komplette Ausrüstung ist in einem handlichen, eleganten und soliden Lederkoffer untergebracht und stets am Lager

Man verlange Spezialofferte



Kinderwaagen in Kauf und Miete
erstklassiges Schweizer-Fabrikat

Spezialhaus für sämtliche Bedarfsartikel
zur Wöchnerinnen- und Säuglingspflege

Neue Preise für Gummi-Bettstoffe — Muster stehen zur Verfügung

Für Hebammen Spezial-Rabatt



Pasteuriserapparate Soxhlet
Ersatzflaschen und andere

DIALON

Engelhard's antiseptischer Wund-Puder

„Der seit Jahrzehnten bewährte, zur Vorbeugung und Behandlung des Wundseins kleiner Kinder unübertroffene Wundpuder ist durch keinen anderen Puder zu ersetzen“

So urteilte der ehemalige Direktor der Städt. Entbindungsanstalt Frankfurt a. M. (über 1200 Geburten jährlich), Geh. Sanitätsrat Dr. Vömel.

Dialon ist in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften erhältlich

Engrosniederlagen bei den bekannten Spezialitäten-Grosshandlungen

Generalvertreter für die Schweiz: H. Ruckstuhl, Zürich VI, Scheuchzerstrasse 112.

915

